

# Das Strukturmodell in der vollstationären Pflege und Kurzzeitpflege

BAGFW-Fachtag

03.05.2018

Jana Spieckermann  
PARITÄTISCHES Seniorenwohnen gGmbH

## Gliederung

1. Wie alles begann...
2. Die Effekte der Implementierungsphase
3. Das Strukturmodell – ein Anstoß für weitere Veränderungen
4. Verstetigung
5. Weiterentwicklung

## 1. Wie alles begann...

„Vorreiter“ Kurzzeitpflege entwickelt Prototyp  
„Strukturmodell“  
(Pflegedokumentation, Mitarbeiterschulungen,  
Organisationsstrukturen)

Informationsveranstaltungen als  
Entscheidungsgrundlage für alle  
Führungskräfte

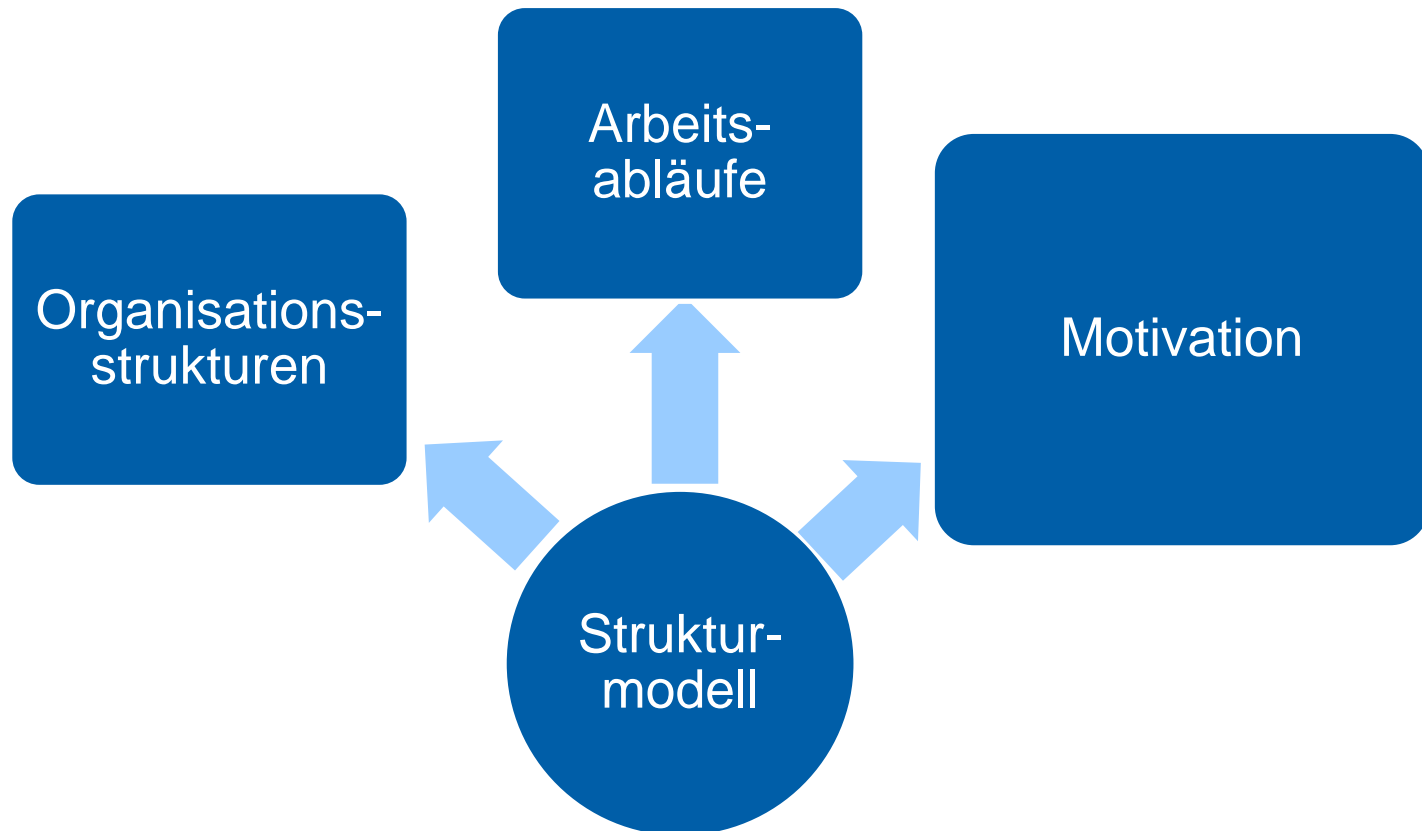
Fortsetzung des Projektes in den  
vollstationären Einrichtungen des Trägers

## 2. Die Effekte der Implementierungsphase

### Effekte

- Die Sichtweise des Bewohners steht im Mittelpunkt, Wünsche und Bedürfnisse treten deutlicher hervor.
- Die Pflegedokumentation fokussiert sich auf das Wesentliche.
- Jeder ist für jede Akte zuständig.
- Es wird eine „Bewegung“ in der Einrichtung ausgelöst.
- Fachliche Diskussionen und Wertschätzung der Kollegen werden gefördert.

### 3. Das Strukturmodell - ein Anstoß für weitere Veränderungen



## 4. Verstetigung

### Beobachtung und Training der Praxis

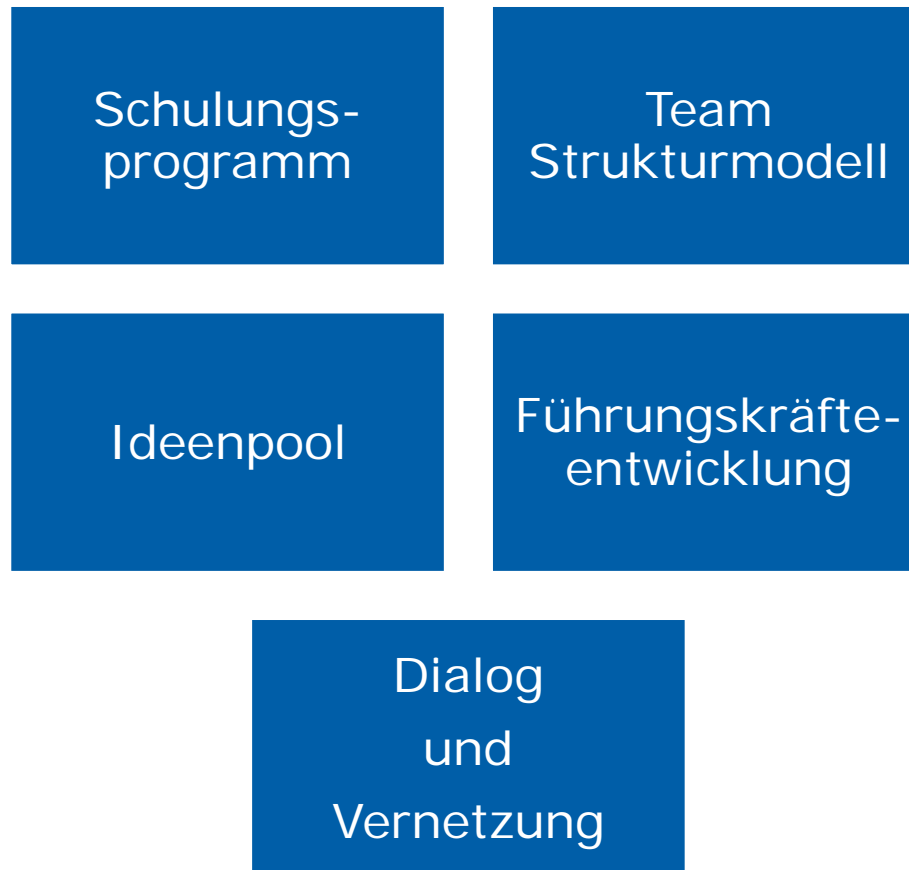
#### Umgang mit der neuen Pflegedokumentation

- Erstellung von SIS<sup>®</sup> u. Maßnahmenplan (z.B. Fristen, Inhalt)
- Gezielter Einsatz weiterer Einschätzungen, ergänzend zur SIS<sup>®</sup>
- Situationsbezogene Evaluation der Maßnahmenpläne
- ...

#### Umsetzung der organisatorischen Veränderungen

- Dienstübergabe
- Arbeitsabläufe
- ...

## 5. Weiterentwicklung



## 5. Weiterentwicklung

### Schulungsprogramm

- Kommunikation (Gesprächsführung, Beratung)
- Strukturmodell (Schwerpunkte aus der Praxis)
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter

### Ideenpool

- Sammeln von Anregungen und Vorschlägen



## 5. Weiterentwicklung

### Team Strukturmodell

- Fallbesprechungen und Beispielsammlung
- Weiterentwicklung/ Praxistauglichkeit von Formularen
- ➔ Prinzip, den entbürokratisierten Blick nicht aus den Augen zu verlieren

### Führungskräfteentwicklung

- Beteiligung und Motivation
- Gestaltung/ Organisationsentwicklung

## 5. Weiterentwicklung

### Dialog und Vernetzung

- Erfahrungsaustausch mit anderen Trägern
- Netzwerktreffen
- Zusammenarbeit mit Schulen
- Prinzip der „offenen Türen“
- Gemeinsame Auseinandersetzung mit neuen Themen, z.B. zum indikatorengestützten Qualitätsprüfungsverfahren

## Leitfragen für unseren Workshop

**Was bewegt uns im Augenblick?**



**Was brauchen wir?**



**Was können andere für uns tun?**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

Jana Spieckermann

PARITÄTISCHES Seniorenwohnen gGmbH

Joachimsthaler Str. 2

13055 Berlin

Tel.: 030/ 9831 2813

[spieckermann@pswohnen.de](mailto:spieckermann@pswohnen.de)